

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 18 (1960)

Artikel: Zum Reinhard'schen Trachtenbild
Autor: A. M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-659047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Photo Rubin

Zum Reinhard'schen Trachtenbild

das Hans Trog und Anna Maria von Arx in halbherrisch-bäuerischer Tracht (um 1792) zeigt und welches gemalt wurde von Joseph Reinhard aus Horw (1749—1829):

Der Aarau-er Bandfabrikant Johann Rudolf Meyer (1739—1813) ließ in den Jahren 1789—1797 durch den bekannten Trachtenmaler Joseph Reinhard in verschiedenen Kantonen Trachten, wie sie damals allgemein getragen wurden, im Bild festhalten. Die 136 Porträts kamen 1857 ins Historische Museum Bern, wo sie heute noch eine einmalige Sehenswürdigkeit bilden. Johann Rudolf Meyer präsi- dierte 1793 in Olten die Jahresversammlung der Helvetischen Gesellschaft; von hier aus erging übrigens der Impuls für die Linth-Korrektion.

(Das Historische Museum Olten besitzt zwei Kopien von Reinhard'schen Aufnahmen einheimischer Trachten, ausgeführt von Kunstmaler Hans Munzinger sel. — Dem Historischen Museum Bern danken wir für die Aufnahme und Reproduktionsbewilligung.) A. Mz.

(Diesen dargestellten Johann Trog mit der A. M. v. Arx finden wir allerdings, und zwar merkwürdigerweise, nicht im Stammbaum! Auch in den Aufzeichnungen des Pater Alexander Schmid fehlt er, so daß anzunehmen ist, die Bezeichnung sei von seiten des Trachtenmalers eine irr- tümliche, wie auch diejenige für das zweite Trachten-Doppelbildnis im Historischen Museum nicht stimmt: Es handelt sich hierbei in den Dargestellten eben nicht um Jakob und Katharina Müller-Hammer, sondern um Urs Josef Müller (1767—1827) und seine Schwester, die Leuenwirtin Katharina Hammer geb. Müller.

In bezug auf die *Müller Trog* ist zu sagen, daß der *erste* dieser Dynastie, Eduard Trog-Müller (1810—1844), nur durch Einheirat zum Untermüller wurde. Die Enkelin des ebenfalls durch Reinhard gemalten Urs Josef Müller, Tochter des Untermüllers Josef Müller, welcher frühzeitig starb, ehelichte den genannten Weinhändler Eduard Trog, der daher ebenfalls «Untermüller» genannt wird. Als dann die untere Mühle 1841, drei Jahre vor dem Tode des unglücklichen Eduard, versteigert wurde, erwarb sie sein Cousin Viktor Trog-Cartier, «Rößli»-Wirt in Trimbach. Von ihm ging sie auf den Sohn Theodor Trog-Hasenfratz über, der sie 1885 stilllegte.

Man erkennt unschwer, daß 1792 noch keiner der Familie Trog Untermüller gewesen sein konnte. Vielleicht erklärt sich der Irrtum z. T. dadurch, daß sowohl der Vater als der Großvater des Eduard Trog Leuenwirte waren, und daß diese über die Leuenwirtin Katharina, die Tochter des Untermüllers, mit der unteren Mühle durch Verwechslung in Beziehung gebracht wurden.)

Zu der Bildunterschrift teilt uns Stadtarchivar Fischer noch folgende Berichtigung mit:

Das Trog-Bild hat bisher eine mangelhafte Namengebung getragen; die Bezeichnung Hans Trog, Untermüller, und seine Ehefrau Anna Maria von Arx muß nach den Familienbüchern und andern Einträgen im Stadtarchiv richtig gestellt werden mit: Johann Georg Trog, alt Leuenwirt und Weinhändler (1741—1800), mit seiner Ehefrau Meyer Elisabeth von Olten (1759—1809). Johann G. Trog war von Straßburg her (über Grenchen, wo er für kurze Zeit Wirt gewesen) nach Olten gekommen, wo er 1769—1777 in den Akten des Stadtarchivs als Hintersäß und Lehenwirt auf dem Leuen bezeichnet ist. Lehenwirt konnte er bloß bis zur Volljährigkeit des jungen Georg Hammer vom «Löwen» bleiben, der am 5. September 1777 zwanzigjährig wurde und nun für den erkrankten Vater auf dem «Löwen» zu wirtschaften begann. Trog wurde Weinhändler und erscheint daher nach 1777 in unsern Akten nicht mehr als Lehenwirt; sein Taufname ist mit Johann Georg, Jean oder mit Hans Geörg eingetragen. Am 13. Jänner 1771 erwarb er sich das Außerburger-Recht von Dulliken, und schon im Januar des folgenden Jahres reichte er am 20. Tag auch die Anfrage in Olten ein, wurde jedoch zurückgestellt mit der Begründung, «bis er lauth dahiesigen Gemeindbriefs anforderst sich mit einem eigenen Haus allhier zu Olten versehe». Im Jahre 1781 war es so weit, und so wurde dann am 28. Oktober «vor versammler ganzer Gemeind Hanns Geörg Trog, Jacobs sel. Sohn von Straßburg, der zu Dullicken schon Burger, zu Olten aber haushäblich wohnhaft, für ein Burger zu ermeltem Olten angenommen, mit Beding, daß er lauth Rathserkanndtnus de 3. Febrary ao 1772 allwegen zahlen solle als Einzuggelt, so ein Burger außert der Amtey Olten zu zahlen schuldig, nemlichen: zuhanden ihre Gnaden meiner gnädigen Herren und Oberen 112 Gulden, 7 Batzen, 2 Kreüzer; der Gemeind Olten 225 Gulden; dasigem Spithal 50 Gulden; dasiger Pfarrkirche Sti Martini 25 Gulden; zusammen 412 Gulden, 7 Batzen, 2 Kreüzer». Folgerichtig steht er endlich im Bürgerbuch unter den Neuburgern des Jahres 1782 am 20. Tag. — Als er von Reinhard im Jahre 1792 gemalt wurde, war er Weinhändler und rund 50 Jahre alt, was mit dem Bild übereinstimmen dürfte. Seine Frau Elisabeth Meyer stammte aus der Oltner Schiffmann-Familie. Sie war seine zweite Frau. Die erste, Elisabeth Reinhard von Oberdorf, war ihm 1778 gestorben; aus der Verbindung mit ihr stammt die Trimbacher Reihe der Trog.



Photo Rubin